

Positionspapier Kriterien für ein frauenspezifisches Profil des SkF

i

Der SkF sieht im frauenspezifischen Profil sein Alleinstellungsmerkmal

Der SkF ist ein bundesweiter, sozialer Fachverband mit einem breiten Aufgabenspektrum, einer großen Zahl hauptberuflicher und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Frauen als ehrenamtlichem Vorstand, der sich als Frauenverband versteht. Selbstverständlich sind seine Stärken die qualifizierte fachliche Arbeit und das breite ehrenamtliche Engagement. Unverwechselbar innerhalb der Caritas und der freien Wohlfahrtspflege wird er durch seinen frauenspezifischen Aspekt. Das frauenspezifische Profil sichert daher die Alleinstellung des Verbandes als fachliches Qualitätsmerkmal christlich geprägter sozialer Arbeit.

Kriterien eines frauenspezifischen Profils

Bestimmt wird das frauenspezifische Profil des SkF durch

- Arbeitsfelder,
- Personen
- und sozialpolitische Themenstellungen.

1. Arbeitsfelder als Kriterium eines frauenspezifischen Profils

Der SkF versteht seine Aufgabe darin, Frauen, Mädchen und Kindern, aber auch generell Familien und Jugendlichen in besonderen Problemlagen zu helfen. Er wird vor allem in den Situationen aktiv, wo Frauen besonders benachteiligt sind und in denen Frauen spezifische Hilfe leisten können

Im Angebotsspektrum eines Ortsvereins stehen Arbeitsfelder, die eindeutig frauenspezifisch ausgerichtet sind). Diese Arbeitsfelder reagieren auf frauenspezifische Notlagen und sind parteilich ausgerichtet..

Darüber hinaus gibt es Arbeitsfelder, die keinen speziellen frauenspezifischen Aspekt haben; die sowohl aus fachlichen Gründen als auch aus wirtschaftlichen, geschichtlichen, regionalen Gründen übernommen werden, z.B. rechtliche Betreuung, Kinder- und Jugendhilfe, Familienhilfe.

Alle Arbeitsfelder, die ein Ortsverein vorhält, werden auf frauenspezifische Fragestellungen beobachtet. Im Gesamtangebot jedes Ortsvereins überwiegen die frauenspezifischen Aufgaben. Für das frauenspezifische Profil ist entschei-

dend, dass der SkF in der Öffentlichkeit als Frauenverband wahrgenommen wird.

2. Personen als Kriterium eines frauenspezifischen Profils

Ein Verband gewinnt sein Gesicht, sein Profil durch die Menschen, die für ihn handeln und auftreten. Im SkF engagieren sich Menschen im Verein, in seinen Gremien, Diensten und Einrichtungen.

Mitglieder

Die Satzungsbestimmung, dass nur Frauen ordentliche Mitglieder im SkF werden können, ist unaufgebbar.

Vorstand

Die Satzungsbestimmung, dass nur Frauen Vorstandsmitglieder sein können, ist unaufgebbar.

Wirtschaftsbeirat

Im Wirtschaftsbeirat des Vereins können Männer mitarbeiten.

Geistlicher Berater/ Geistliche Beraterin

Die Öffnung der Satzung 2001 für Geistliche Beraterinnen sollte offensiv genutzt werden. Sie sind im Verband und innerkirchlich ein frauenpolitisches Signal.

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter

Hier ist die fachliche Arbeit entscheidend.

In vielen Arbeitsfeldern ist die Mitarbeit von Männern unerlässlich oder sinnvoll.

In speziellen Arbeitsfeldern (z.B. Frauen- und Kinderschutzhäuser,) können aus fachlichen Gründen und wegen der Parteilichkeit nur Frauen arbeiten, bzw. Männer nur ergänzend (z.B. für Paararbeit) eingestellt werden.

Geschäftsführungen

Geschäftsführungen und leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter repräsentieren und vertreten den Verein in vielen Gremien und bei vielen Anlässen.

Daher sollten als Geschäftsführungen Frauen eingestellt werden und die Einstellung von Männern die Ausnahme sein. Auch bei der Einstellung weiterer leitender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dies zu prüfen.

Der SkF fördert Frauen zur Übernahme von Leitungsaufgaben.

Der SkF entwickelt Maßnahmen zur Qualifizierung von Frauen für Leitungsaufgaben, er fördert die Vereinbarkeit von Leitungs- und Familienaufgaben.

3. Sozialpolitische Themen als Kriterium eines frauenspezifischen Profils

Der SkF ist ein Frauenfachverband, der sich als Lobbyist für Frauen und ihre Kinder in besonderen Problemlagen einsetzt.

- Der SkF setzt sich fachpolitisch für die Interessen und Rechte von Frauen und ihren Familien ein.
- In frauenspezifischen Themen wie Schwangerschaft, Sexualität, Pränataldiagnostik, anonyme Geburt, Elternschaft, Frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, Elterngeld, Betreuungsgeld, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Gewaltschutz bringt er sich offensiv in fachpolitische Diskussionen durch Stellungnahmen, Konzepte, Projekte usw. ein.
- Der SkF äußert sich zu allgemeinen Themenstellungen wie Existenzsicherung, Pflege, Steuergesetzgebung, Tarifgestaltung hinsichtlich frauenspezifischen Implikationen und Benachteiligungen.
- Der SkF versteht sich als Arbeitgeber als ein von Frauen geführtes Non-Profit-Unternehmen und setzt Akzente in der Gestaltung der Arbeitsbedingungen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer fördern und unterstützen.
- Innerhalb der Kirche und der Caritas der Kirche ist der SkF ein Beispiel für die Autonomie und Führungskompetenz von Frauen. Er bringt sich innerkirchlich in Diskussionen zur Forderung nach einer gerechten Teilhabe von Frauen an kirchlichen Ämtern und Führungspositionen ein.

Das macht den SkF Ortsverein zu einem *katholischen Frauen –Fach- verband*

Arbeitsfelder, Personal und sozialpolitische Themen sind für ein frauenspezifisches Profil des SkF relevant.

Unaufgebar profilgebend ist für jeden Ortsverein, dass ordentliche Mitglieder und Vorstand ausschließlich Frauen sind. Dies bleibt satzungsmäßig verankert.

Es kann sehr unterschiedliche Formen der Umsetzung des frauenspezifischen Profils in den Arbeitsfeldern, beim Personal und in der sozialpolitischen Arbeit des einzelnen Ortsvereins geben. Diese Unterschiede entsprechen den örtlichen Bedingungen und Möglichkeiten, den handelnden Personen, der Tradition und den eigenständigen Strategien. Entscheidend für das frauenspezifische Profil eines SkF Ortsvereins ist, dass er im Gesamtbild eindeutig als starker Frauen- Fach-verband zu erkennen ist. In seiner Vielfalt und Flexibilität – auch in Bezug auf sein frauenspezifisches Profil – sieht der SkF seine besondere Stärke.

Beschlossen durch die Delegiertenversammlung des Sozialdienstes katholischer Frauen Gesamtverein e.V. am 27. Juni 2012 in Augsburg

ⁱDer Ausschuss Verbandsentwicklung des SkF wurde von der Delegiertenversammlung 2011 beauftragt, Kriterien für ein frauenspezifisches Profil zu entwickeln.

In der Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung wurde deutlich:

- Die Grundlage des frauenspezifischen Profils ist das gesamte Leitbild, in dem sich der SkF als Frauenverband, Fachverband und Verband in der Kirche definiert.
- Das frauenspezifische Profil steht in Wechselwirkung zu den anderen Aspekten und nicht isoliert. Die Auseinandersetzung mit dem Frauenspezifischen Profil ist ein Teil einer Leitbilddiskussion und muss als Prozess einer verbandlichen Vergewisserung gestaltet sein.

Um den Auftrag der Delegiertenversammlung 2011 bis zur Delegiertenversammlung 2012 erfüllen zu können, hat der Ausschuss im Januar 2011 den SkF Ortsvereinen, Diözesan- und Landesgremien ein Papier zur Diskussion gestellt. Ungefähr die Hälfte aller Ortsvereine gab eine detaillierte Rückmeldung; darüber hinaus fanden in vielen Diözesanarbeitsgemeinschaften intensive Diskussionen statt. Der Tenor war so eindeutig, dass der Ausschuss das Papier „Kriterien für ein frauenspezifisches Profil“ auf der Basis der Voten überarbeiten konnte und der Delegiertenversammlung 2012 als verbandliche Positionierung vorlegte. Diese Positionierung gibt in der Frage des frauenspezifischen Profils Klarheit und Orientierung geben.